

10./X. 1914.

Eine Aeußerung des deutschen Kaisers.**Siegeszuversicht und Hoffnung auf baldige Beendigung des Krieges.**

Berlin, 9. Oktober. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die „Berliner Abendpost“ bringt aus Leipzig folgendes zensurierte Telegramm: Der Weimarer Bürgermeister Dr. Kapsel, der als Oberleutnant im Felde steht, hat an die „Weimarer Landeszeitung“ einen Feldpostbrief gerichtet, in dem er schreibt:

„Gestern war der Kaiser bei uns.

Was er sagte, das klang so froh bewußt, stimmte uns so freudig, daß ich gern einiges davon nach Weimar weiter wirken lassen möchte.

„Also Jungens, ehe das Laub hier von den Bäumen fällt, werden wir alle wieder im lieben Vaterland sein,“ so schloß der Kaiser seine Begrüßung.

Uns sind diese Worte, heißt es weiter in dem Briefe, nur Symptome für das felsenfeste Vertrauen des Kaisers auf den Sieg der deutschen Waffen. Heute nachmittags war der Reichskanzler in unserem Dorfe, um seinen Sohn zu besuchen, der bei den Breslauer Leibkürassieren steht.“